

Wald und Kunst Gedicht 2019

Einleitung

... und jetzt natürlich das Gedicht

Ohne geht es einfach nicht

Es war einmal vor Münchens Toren

Da trafen sich zwei Professoren

Der Eine lehrte Kunstgeschichte,

Der andere die Z-Baum-Dichte

Doch anders als wir's heute kennen

ließen so sich die Geschlechter trennen

Dies zu beenden war der Hoffnungsschimmer

Das Resultat: Wir fahrn noch immer

Zur Exkursion der Disziplinen

Für das Außen und das Innen

Hin zur Kunst und in den Wald

Reisen wir mit jung und alt

Auch fremde Länder wolln wir sehn

Sogar nach Hessen soll es gehn

Wir starten schon am frühen Morgen

Und dann geht's in Richtung Norden

Samt Säure, Eimer und dem Spaten

Auf geht es zu neuen Taten

Mit Peter, Sebbo und dem Klaus

Ziehn wir in die Welt hinaus

Auf zur letzten Exkursion

Ja - den kennen wir jetzt schon

1.Tag

Hassfurt

Schon bald erreichen wir bei Sonnenschein

Hassfurt welches liegt am Main

Nach kurzer Rast freut man sich schon

Auf die erste Lektion der Exkursion

Im Städtchen Hassfurt sind wir hier

Der Name kommt vom Hoppeltier

Die Geologen aber widersprechen

Der Name, der kommt von den Hessen

Die Ritterkapelle samt Friedhof liegt

Außerhalb des einstigen Stadtgebiets

Die berittenen Ritter aus der Gegend

Wollten sich selbst ein Denkmal geben

Drum von außen sieht man hier sogleich

Der Chor, der ist von Wappen reich

Verzierung? Nein das hat System

Frage ist – Was gehört hier wem?

Je mehr die Rittergeschlechter war'n betucht
Desto weiter innen man ihre Wappen sucht

Auch das Wappen der Höllers ist dabei
Man erkennt es an der Räder drei

Die Farben, die sind nachgemalt
Für die Figuren hat keiner mehr bezahlt

Der Chor ist gotisch – wirklich fein
Das Langhaus eher fad und klein

Ein Dachreiter hier das Dache ziert,
Ein Turm wär am Boden, JETZT kapiert?

Eins ist zu erwähnen noch
Nämlich der Ritter von Heideloff

Dieser lebte aber erst viel Später
Und war des Königs Denkmalpfleger

Rekonstruiert hat er mit Fleiß
Ob's immer richtig war – wer weiß

So hat er oft ganz unbeflissen
Den falschen Barock herausgerissen

Die Gotik war sein Ideal
Über Ziel er schoss doch manches Mal

Das Portal dann zeigt Christi bei seiner Geburt
Die Malerei wird hier zur Skulptur

Der Drei Königs Reiterschar
Zieht plastisch herab, ganz wunderbar

Die Kapelle hält drinnen was sie draußen verspricht
Wappen, Buntglas und viel Licht

An der Deck des Meisters Geschick wir erahnen
Doppelte Kreuzrippen bilden Bahnen

An jeder Kreuzung ein Wappen steht
Hut ab vor dieser Kreativität

Beim Altar erklärt die Susi dann,
Warum das keine reine Gotik sein kann

Des Altars äuß're Form könnt gotisch sein,
Doch die Figuren darin ganz klar nein

Der Korpus bestimmt die Gewandefaltung
der Altar ist ein Mixum compositum

Die echt gotische Pieta
Die war wohl schon vorher da

Statt Beinen sieht man Falten nur
Derlei nennt man Gewandfigur

Schüsselfalten und Kaskaden an den Knien
Der Verselbstständigung des Gewandes dienen

Über dreier-Arkaden geht's zum Langhaus hin
Dort herrscht Echter Gotik – aber da steckt nicht viel drin

Auf dass niemand am Ausgang sich erschrecke
Dort klebt ein Adam an der Decke

In der Hand hält er Waage und Kelch bereit
Als Erinnerung an Mäßigung und Gerechtigkeit

Sailershausen

Weiter bring uns die Reise sobald
Nach Sailershausen zum Uniwald

Viele Forscher gehen hier aus und ein
Wegen Bienen, Pilzen und Käferlein

Was kommt hint von Reh und Kuh heraus
Für manche Käfer ist's ein Schmaus

Das nimmt dann der Forscher mit
Ja, Forscher machen viel – zum Glück!

Der Betrieb gesamt ist ziemlich stolz
Denn er ist reich an Laubesholz

Elsbeere, Buche, Eiche, Linden,
Auch dreierlei Ahorn kann man finden

Mit Salzsäure entdeckt man akkurat
Dass es Carbonat im Boden hat

Viel Ton doch auch viel grober Stein
Macht Poren und lässt Luft herein

Der Goethit macht die gelbe Färbung
Gut steht's auch mit der Ernährung

Denn wo immer gibt es Calcium,
Da find't man meist auch Magnesium

Beim Bodentyp man von Terra fusca spricht
Der Fichte ging es trotzdem schlecht

Zu wenig Niederschlag bringt sie zugrunde
Dafür treten Andre in die Runde

Elsbeere und Feldahorne
Sieht der Förster hier ganz vorne

Der Elsbeer können wirs Verdanken
Wenn man Marmelad und Brand draus macht
Als Laubholzztanne Unterfrankens
Liefert sie auch Holz für eine edle Yacht

Beim neuen Saatgut sei bedacht
Nimm besser keinen „Mist hoch acht“

Vom DKV zertifiziert
Sich auch eigne Produktion rentiert

Viele Familien werden eingebunden
Die Eicheln kiloweis gefunden

Ne güldne Eichel ist der Sieger Preis
Die andren sparen Geld für's Moutainbike

Danach laufen wir kreuz und quer
Immer dem Förster hinterher

Die höchste Elsbeer er uns verspricht
Aber so leicht zu finden ist sie nicht

Beim Bäumesuchen ist dann zu viel Zeit vergangen
Bier und Grenzstein drum sind uns entgangen

Jetzt schnell auf zur Schwedenschanze
Dort beschließen wir das Ganze

Die war aber wo anders als gedacht
Drum hat nen Umweg man gemacht

Am Ziel gastiert der Vatertagsverein
Und winkt uns auf den Parkplatz rein

Sie hoffen auf Europameister
Aber dann – Ach Scheibenkleister

Das was herauskommt - das sind wir
Drauf brauchen Sie das nächste Bier

Geologie – Schwedenschanze

Auf der Schwedenschanz ist's schön
Wir sehn vom Main bis in die Rhön

Im Keuper war hier ein Meeresstrand
Drum aus der Zeit gibt's reichlich Sand

Der Sand bildet Ebenen, der Ton die Hänge
Und die Erosion kommt in die Gänge

Alle Flüsse fließen zum Oberrhein graben
Und bringt ältere Sedimente dort zu Tagen

Aus was könnt so ne Burg wohl sein
Na wie wär's mit Burgsandstein

Den Werksandstein, den bindet Ton
Die Residenz in Würzburg brösel drum

Der Dom zu Bamberg wurd gebaut
Mit Stein, den man hier abgebaut

Danach geht es mit Affenzahn
Zur Herberge – wir sind spät dran

Nach dem Essen spielt man Volleyball,
Ratscht draußen oder geht in den Saal

Denn nach Jahren – Welch ein Glück
Die Musik, sie ist zurück

Tanzmusik erklingt im Saal
Manche tanzt das erste Mal

Alles was man tanzen kann
Jeder Tanz kommt einmal dran

Sirtaki, Fox und auch Bachata.
Salsa, Tango, Boarischer

Mancher schleicht geschwind vorbei
Hat nix am Hut mit Tanzerei

Der Dichter Fleiß war teils beschränkt
Man war durchs Tanzen abgelenkt

Tag 2

Fulda

Die Kirch zu Fulda dann, früher Abtei

War die wichtigste mit Abstand im Heiligen Römischen Reich

Bei Chlodwig dem König der Franken

Können wir uns bis heute bedanken

Er entschied sich fürs Katholikentum

Keiner weiß heut mehr warum

Weil Katholiken noch in der Minderheit

Machen sich irische Mönche bereit

Die vielen Arianer zu bekehren

Und sie die Trinität zu lehren

Ein Ein-Meter-Neunzig Hüne

Betritt der Zeitgeschichten Bühne

Er nannt sich Bonifatius

Und machte mit der Unordnung Schluss

Zu diesem Zweck man Klöster gründet

Und sie durch Bistümer verbindet

Die Friesen wollte er bekehren

Doch dies sture Volk lässt sich nicht belehren

Bei den Friesen wollt er's dann noch mal wissen

Und hat dort prompt ins Gras gebissen

Und so ist er mit 80 Jahren

In den Himmel aufgefahren

Bald drauf wurd er dann heilig gesprochen
Im Querhaus zu Fulda liegen seine Knochen

Viele Bewunderer zu ihm ne Wallfahrt machten
Und Fulda nen gewaltigen Aufschwung brachten

Über 400 Mönche warn hier dann aktiv
Und schufen ne Gelehrtenrepublik

Der Abt war Reichsfürst und deswegen
Durften hier nur Mönche mit Stammbaum leben

Ritter in der sechzehnten Generation
Wer nicht so heißt – wer hat das schon?

Doch mit Büchern aus England und Messen auf Deutsch
War'n sie weit voraus in ihrer Zeit

Und trotz kurzem protestant'schem Interludium
Blieb Fulda doch ne erkatholsche Bastion

Fulda St Salvator

Schon an der alten Kirch seit rund achthundert
Man Doppelhörigkeit bewundert

Erneuert wurd sie später wieder
Von einem der Dientzenhofer Brüder

Der Johann, ja der konnt was schon
Nach dem Stipendium in Rom

Die Türme muss er beibehalten
Doch sonst könnt er ganz frei gestalten

Motiv sind Säule, Gebälk und Intervall
Sie bilden Traveen in diesem Fall

Die Fassade Steigert sich zur Mitte
Wird monumentaler mit jedem Schritte

Eine typisch römische Giebelfront
Stuft er zurück hier sehr gekonnt

Für einen Römer wär das nix
Das ganze ist ein bunter Mix

Nen Giebel sprengen tut der Wicht
Auch Türme mögen Römer nicht

Von Obelisken eingefasst
Und ne Volute, ja das passt

Die Farbe aber von dem Stein
Soll gewollt hier durcheinander sein

Im Innern findet man nach römischer Sitte
Querhaus, Vierung und Kuppel in der Mitte

Im Langhaus herrscht der Rhythmus ja
Aber ist's nun „A B A B A“ oder “A B A”?

Es wechseln sich ab Bogen und Kolonnade
Der eine Abschluss ist rund der andere grade

Dahinter sind keine Seitenschiffe, nein!

Das sollen Einzelkapellen sein

Im Osten noch dem Bonifatius Grab

Man die Ehre in Silentio gab

Mittags diniert man in der Orangerie

Der Künstler Max von Welsch war ein Genie

Baut Treppen konkav und auch Oval

Denn Abschauen ist hier Qualitätsmerkmal

St. Michael

Nicht sehr weit von dieser Stelle

Findt man die Michelskapelle

Ne Rotunde mit acht Säulen findet man heut

Dabei regiert das Achsenkreuz

In der Krypta lagerte man einst Weine

Und gleich daneben die Gebeine

Bildhäuser Wald

Danach unser nächster Halt

Ist Sebbos Bildhäuser Wald

Wenn nämlich sich das Klima wandelt

Wird manches hier neu ausgehandelt

Die Eichen sehen stattlich aus

Am Ende werden Fässer draus

Die Fichte stresst die Trockenheit
Drauf macht sich dann der Käfer breit

Im letzten Jahr war er besonders fleißig
Man fällt Fichte hier mit Faktor dreißig

Auch die Esche wird Verlierer sein
Das Eschentriebsterben haut massiv rein

Fürs Gemeinwohl hat man ein Feuchtbiotop gebaut
Nur dumm wenn's Wasser durch Rohre abhaut

Tag 3

Gelnhausen

Mit Gelnhausen haben wir es dann zu tun
Es kam durch Barbarossa zu seinem Ruhm

Der wollte gern die Lombardei
Anfangs war Heinrich der Löwe dabei

Beim letzten Mal dreht der Welfe um
Und diese Schlacht verliert man drum

Als Folge wurd dem Widersacher
Bayern genommen, es ging an die Wittelsbacher

Der Welfen und der Staufer Zwist
Auf eine Königswahl gegründet ist

Heinrich der Stolze hatte Geld und Macht
Aber die Rechnung ohne die Wähler gemacht

Derlei Geschichten gibt's genug
Wir wenden uns der Kaiserpfalz zu

Kaiserpfalz

Weil sie nen sumpfigen Standort wählen
Begründen sie's mit Eichenpfählen

Und wenn man auf die Ringe schaut
Erkennt man wann sie hier gebaut

Für Barbarossa war es ein Quartier
Fortan der Reichstag tagt auch hier

Über ne kleine Treppe schmal
Kommt man in den Reichtagssaal

Der Kaiser sitzt neben dem Kamin
von oben fällt das Licht auf ihn

Die Inszenierung war gewollt
Beeindruckt hat man hier das Volk

Marienkirche Gelnhausen

Wenn man durch Gelnhausen weiterpirscht
Sieht man schon von weit die Marienkirch

Das Langhaus, das ist ziemlich schlicht
Der Chor dagegen wirklich nicht

Durch Buntglas fällt das Licht herein
So wirken die Wänd wie aus Edelstein

Blendarkaden in Kleeblattform
Lust an der Zier hat man hint und vorn

Unendlich die Zahl der Regenrinnen
Die hier sind im Chor herinnen

Auf den Altar versperrt die Sicht
Der Lettner mit dem jüngsten Gericht

Der ist wirklich eine wahre Pracht
Den Mainzern hat man's nachgemacht

Mit Figuren naturalistisch dargestellt
Weinblätter und Vögel zieren's Kapitell

Die Vierung krönt ein Schirmgewölbe
Vier Thromben leiten ein dasselbe

Und an dem Pfeiler, da schau hie
Da findt man sogar Endelie

Wald bei Ebern

Im Wald bei Ebern mit Bedacht
Hat man Esskastanie eingebracht

Kastanienholz das ist nicht schlecht
Doch manchmal klappt es nicht so recht

Dann reißt ein Jahrring rundherum
Für die Verwertung ist das dumm

warm und trocken hält sie aus
Doch kommt der Virus ist es aus

Dann heißt es für den nächsten Baum
Für den Waldbau aus der Traum

Abend

Beim Abend der Seppo einen Preis auslobt
Die Meute durch den Wald jetzt tobt

Am Schluss die Listen wer'n verglichen
So mancher Strauch wird jetzt gestrichen

Die Prinzessin Eva aus dem Wald
Den ersten Platz nur fast verfehlt

Der Siegerpreis ist Alkohol
Macht auf das Fass, auf Euer Wohl

Jetzt noch die Burg von Altenstein
Legal kommt man da nicht hinein

Doch ist die Mauer nicht zu hoch
Mit etwas Klettern schafft man's doch

Tag 4

Am großen Hassberg sehn wir dann
Wie schlecht's der Fichte gehen kann

Im Boden ist hier reichlich Schluff dabei
Daraus wird dann Haft-Pseudogley

Im Boden wenig Konkretionen
Und im Holz die Käfer wohnen

Der Buchdrucker unten den Stamm bedroht
Vom Kupferstecher wird die Spitze rot

Die Käfer sind ne arge Plage
Und Bald wohl reichen zwanzig Tage

Sowenig Zeit muss dann vergehn
Bis wir den nächsten Buchdruck sehn

Römhild

Der letzte Punkt der Exkursion
Ist Römhild in der Thüringer Region

Die Grafen hier von Henneberg
Leisten sich so manches Werk

Aus Bronze und aus Stein
Das muss ganz schön teuer sein

Die Thumba ist ein großer Kasten
Wo zwei Liebende nun rasten

Der aufrechte Ritter daneben scheint zu tanzen
Ein Bronze–Meisterwerk im Ganzen

Schluss

Die Exkursion, sie ist gelungen
Am End wird noch im Bus gesungen

Zum Schluss noch Stau, perdü der Plan
Wir kommen etwas später an

Unserm Busfahrer noch einen großen Dank
Er kämpfte sich tapfer durch den Wald

Bergauf, bergab, durch schmale Gassen
Er hat sich nicht aus der Ruh bringen lassen

Nächstes Jahr ganz ungelogen
Wird's ein Traum für Geologen

Am Oberrhein am Grabenbruch
Dort lohnt sich wahrlich ein Besuch

Bis zwanzig zwanzig dann – auf bald
Auf neue Kirchen und auf Wald

Auf Böden und auf Steine
Auf Tanz und Wein, jedem das Seine.